

Viel Regen, ein Spaziergang und gute Literatur

Gstaad Zum Abschluss des literarischen Herbsts zeigte sich auch das Wetter dem Namen entsprechend.

Gemeinsam mit dem Moderator Markus Iseli und der Autorin Sandra Hughes nahmen alle Beteiligten den Panoramaweg Richtung Gstaad in Angriff. Gutes Schuhwerk, wasserdichte Jacken und Regenschirm waren Pflicht. Petrus meinte es ernst und liess dem Regen freien Lauf. Unterwegs las Sandra Hughes aus ihrem aktuellen Krimi «Tessiner Vermächtnis» einige Passagen vor. Mit dem prasselnden Regen auf den Schirmen war das auch für die erfahrene Autorin eine Herausforderung. Die Stimmung war heiter, die Teilnehmenden kannten sich, entweder von vorherigen Lesungen oder von vergangenen Jahren.

Spätestens als sich die hohen Wolken verzogen und der Blick auf den Neuschnee hoch oben frei wurde, hatten alle kalt. Der Ausklang im Garten des Hotels Le Grand Bellevue in Gstaad war dann versöhnlich. Netterweise hatte es aufgehört, in Strömen zu regnen. So konnte Sandra Hughes ihre Slam-Poetry über den Samstagmittag im Coop Letten zum Besten geben. Drinnen in der Lounge durften sich die Teilnehmenden anschlies-

**So soll es sein:
intim und eine
Leidenschaft,
die alle teilen –
die Literatur.**

send mit einem Tee oder einem Kaffee aufwärmen, bevor dann die letzten Lesungen starteten.

Ganz persönlicher Austausch

Die Stimmung während des viertägigen literarischen Herbsts war allgemein sehr gut beziehungsweise intensiv. Der Austausch zwischen dem Publikum und den Autoren war in

diesem etwas intimeren Rahmen besser möglich als anderswo. Angefragt werden im Normalfall Autoren, welche im Zeitraum vom letzten bis zum nächsten Event ein neues Buch herausgegeben haben.

Gerade dieses Jahr waren viele der Schriftsteller glücklicher als sonst, teilnehmen zu können. Während diese sonst rund 50 Lesungen pro Jahr absolvieren, waren es wegen der Einschränkungen vielleicht gerade mal zwei. Die Bandbreite der verschiedenen Stile, von Lyrik über klassische Romane bis zum Krimi, spricht alljährlich ein breites Publikum an. Während es Zuhörende gibt, welche spezifisch wegen einer Vorlesung anreisen, gibt es auch solche, welche die ganzen vier Tage dabei sind.

Bunte Truppe, die Literatur mag

Für die Begeisterten ist klar, dass dieser Termin im Kalender seinen festen Platz hat. So werden die Ferien im Ferienhaus dementsprechend geplant. Andere wiederum reisen für einen Tag wenn nötig auch aus Winterthur an. So entsteht eine

bunte Truppe mit Menschen, welche die Literatur in allen Facetten mögen. Durch die Moderation der Vorlesungen erfährt das Publikum auch Dinge, welche sonst nur erraten werden können. Fragen wie «Wie viel verdient ein Autor?» oder «Wie entsteht ein Buch?» können dabei beantwortet werden. Bei der zweiten Frage führen viele Wege nach Rom. Umso interessanter, wie derjenige den Weg zu seinem Werk gefunden hat.

Um an den Vorlesungen teilnehmen zu können, benötigten alle ein Covid-Zertifikat. Diese Entscheidung wurde sowohl von den Autoren als auch vom Publikum positiv angenommen. Rückgängige Besucherzahlen konnte man nicht feststellen. Im Gegenteil, die teilnehmenden Buchhandlungen konnten einige Exemplare der Bücher verkaufen. So durfte der Autor sich jeweils mit einer Signierung verewigen, und Platz für einen kleinen Schwatz war auch noch. So soll es sein: intim und eine Leidenschaft, die alle teilen – die Literatur. Ein rundum gelungener Anlass für alle.

Christine Megert



Sandra Hughes las aus ihrem aktuellen Krimi «Tessiner Vermächtnis» einige Passagen vor. Foto: Christine Megert